

## Einführung in Pragmatik und Diskurs

### Präsuppositionen (Fortsetzung)

Sommersemester 2008

Ivana Kruijff-Korbayová

korbay@coli.uni-sb.de

<http://www.coli.uni-saarland.de/courses/pd>

- Historischer Überblick
- Eigenschaften von Präsuppositionen:
  - „Überleben“ (Fortbestand/ Vererbung)
  - Aufhebbarkeit
  - Abtrennbarkeit → Präsuppositionsauslöser
- Das Präsuppositionsprojektionsproblem
- Drei Generationen von Präsuppositionstheorien:
  - Semantische Theorien über Präsuppositionen
  - Pragmatische Theorien über Präsuppositionen: basiert auf
    - Statische Semantik
    - Dynamische Semantik
- Zusammenfassung
- Lektüre:
  - Levinson 1983, Kapitel 4; Davis 1991, Kapitel VI
  - Van der Sandt 1992

## Semantische Präsuppositionstheorien

- Ein Versuch, das Konzept der Präsupposition in die wahrheitsfunktionale semantische Theorie zu integrieren, indem Präsuppositionen als eine Art von Folgerungen behandelt werden.
- Ein Satz  $p$  präsupponiert semantisch einen Satz  $q$  gdw.:
  - $p \rightarrow q$
  - $\neg p \rightarrow q$
  - wobei  $p \rightarrow q$  für die semantische Folgerung steht:
- Aus einem Satz  $p$  folgt semantisch ein Satz  $q$  gdw.:
  - Jede Situation, die  $A$  wahr macht, macht auch  $B$  wahr
  - (oder: in allen Welten, in denen  $A$  wahr ist, ist auch  $B$  wahr)

## Die semantische Präsupposition

- Semantische Präsuppositionstheorien erfordern einige grundlegende Änderungen in der Art von Logik, mit deren Hilfe die natürlichsprachliche Semantik modelliert werden kann.

Warum?

- um das Fehlschlagen/Nichterfüllung („failure“)
- um die Aufhebbarkeit/Tilgung von Präsuppositionen

von Präsuppositionen im Kontext zu erfassen

Anpassungen:

- Mehrwertige Logik (Wahrheitswerte: wahr, falsch und weder-wahr-noch-falsch)
- Nicht-monotone Logik (aufhebbare Folgerung: das Hinzufügen von zusätzlichen Prämissen kann eine Folgerung „löschen“)

## Die semantische Präsupposition: Probleme

### Problem 1: das Fehlschlagen von Präsuppositionen

*Der König von Frankreich hat eine Glatze.*

Wenn der Satz am 13. Mai 2005 geäußert wird, ist die Präsupposition falsch

- Wenn man die semantische Präsupposition anhand der klassischen Logik zu definieren versucht, gelingt man zur folgenden Argumentation:

1.  $p$  präsupponiert  $q$
2. Deshalb per Definition,  $p \rightarrow q$ ,  $\neg p \rightarrow q$
3. Entweder  $p$  ist wahr oder  $p$  ist falsch
4.  $p$  ist wahr oder  $\neg p$  ist wahr (Negation)
5. Deshalb muss  $q$  (die Präsupposition) immer wahr sein

⇒ die „klassische“ Logik kann das Fehlschlagen von  $P$ . nicht erfassen, noch kann sie erklären, warum Sätze, deren  $P$ . ungültig sind, fremd erscheinen.

## Die semantische Präsupposition: Probleme

### Problem 1: das Fehlschlagen von Präsuppositionen

- Um dieses Problem zu lösen, wenden semantische Präsuppositionstheorien Mehrwertlogik an: T, F, \* (nicht definiert)

also: wenn  $p \gg q$ , dann

q	p
1	1
1	0
0	*
*	*

## Die semantische Präsupposition: Probleme

### Problem 2: die Aufhebbarkeit/Tilgung von Präsuppositionen

*Ich weiß nicht, dass Bill gekommen ist.*

*Hans bedauert nicht, dass Maria verheiratet ist. Maria ist nämlich ledig.*

*Der König von Frankreich hat keine Glatze. Frankreich ist eine Republik.*

*Sarah starb, bevor sie ihre Diplomarbeit beendete.*

*A: Peter hat es nicht geschafft, in einem Medizinstudiengang aufgenommen zu werden.*

*B: Zumindest muss Peter jetzt nicht bedauern, Medizin zu studieren.*

usw.

- Die klassische Folgerung („entailment“) ist monoton, d. h., wenn  $p \rightarrow q$ , dann, unabhängig davon, wie viele Informationen  $r$  zu  $p$  hinzugefügt werden, ist es notwendigerweise der Fall, dass  $p, r \rightarrow q$
- d. h., unabhängig davon, wie viele Informationen zum Diskurs hinzugefügt werden, bleiben die Folgerungen behalten

⇒ Die klassische Logik kann die Aufhebbarkeit/Tilgung von Präsuppositionen aufgrund den im Kontext vorhandenen Informationen nicht erfassen. Eine mögliche Lösung ist die Anwendung der nicht-monotonen Logik.

## Pragmatische Präsuppositionstheorien

Neben den (nicht haltbaren) semantischen Präsuppositionstheorien gibt es zwei grundlegende Ansätze:

- Pragmatische Theorien, die auf der statischen Semantik basiert sind:
  - Gazdar (1979), Karttunen (1973), Karttunen & Peters (1979)
- Pragmatische Theorien, die auf der dynamischen Semantik basiert sind:
  - Heim (1983), van der Sandt (1988, 1992), Beaver (1995), Geurts (1997), etc.

---

## Pragmatische Theorien die auf statischen Semantik basieren

---

## Karttunen (1973)

- Die erste formale Definition der Präsupposition, die Präsuppositionen von Äußerungen statt von Sätzen erfasst (d. h., pragmatisch)
- Analysiert die Präsuppositionen eines Gesamtausdrucks als Teilmenge der potenziellen Präsuppositionen dessen Komponente
- Bottom-up: progressives Addieren von Propositionen auch auf der Ebene des Nebensatzes und eingebetteten Äußerungen
- Verwendet die Begriffe `semantischer Inhalt`, `präsuppositionaler Inhalt` und `Vererbungs Ausdruck`
- „Filter“-Ansatz um das Projektionsproblem zu behandeln

---

## Karttunen (1973): Lokaler „Filter-Ansatz“

Drei Predikatklassen, unterschieden nach Präsuppositionsprojektionsverhalten:

- Stöpsel (plugs): blockieren die Präsuppositionen der untergeordneten Sätze und verhindern, dass sie aufsteigen und zu Präsuppositionen des gesamten Satzes werden (z. B. sagen, erwähnen, fragen, erzählen)  
*John sagt, dass Peters Söhne glatzköpfig sind.*
- Löcher (holes): ermöglichen den Präsuppositionen aufzusteigen und zu Präsuppositionen des komplexen Ganzen zu werden (z. B. wissen, bedauern, verstehen, möglich sein, vielleicht, nicht)  
*John bedauert, dass Peters Söhne glatzköpfig sind.*
- Filter (filters): lassen einige Präsuppositionen durch, andere nicht (z. B. wenn-dann, entweder-oder, und)  
*Wenn Glatzköpfigkeit erblich ist, sind Peters Söhne glatzköpfig.  
Wenn Peter Söhne hat, sind sie glatzköpfig.*

---

## Karttunen (1973): Lokaler „Filter-Ansatz“

Lokales Filtern:

Gegeben eine Funktion  $p$ , die Sätze  $S$  in Mengen von potenziellen Präsuppositionen abbildet:

1. für einfache Sätze  $S$ :  $P(S) = p(S)$
2. Wenn  $S'$  in  $S$  durch ein Loch eingebettet ist:  $P(S) = P(S') + p(S)$
3. Wenn  $S'$  in  $S$  durch ein Stöpsel eingebettet ist:  $P(S) = p(S)$
4. Wenn  $S$  die Form „wenn  $A$  dann  $B$ “ oder „ $A$  und  $B$ “ hat:  
 $P(S) = P(A) \cup \{ r \in P(B) \mid \{F \cup \{A\}\} \not\supseteq r \}$
5. Wenn  $S$  die Form „weder  $A$  noch  $B$ “ hat:  
 $P(S) = P(A) \cup \{ r \in P(B) \mid \{F \cup \{\neg A\}\} \not\supseteq r \}$

Wobei  $F$  die gemeinsamen Hintergrundkenntnisse erfasst

## Karttunen (1973): Filtering

Wenn Glück erblich ist, dann sind Jans Kinder glücklich.

$p(A) = P(A) = \{\text{jan existiert}\}$

$p(B) = P(B) = \{\text{jan existiert; jan hat Kinder}\}$

$F \cup \{\text{Glück ist erblich}\} \not\subseteq \text{jan existiert} \quad \checkmark$

$F \cup \{\text{Glück ist erblich}\} \not\subseteq \text{jan hat Kinder} \quad \checkmark$

$P(S) = P(A) \cup P(B) = \{\text{jan existiert; jan hat Kinder}\}$

Wenn Jan verheiratet ist, dann ist Jans Frau glücklich.

$p(A) = P(A) = \{\text{jan existiert}\}$

$p(B) = P(B) = \{\text{jan existiert; jan hat eine Frau}\}$

$F \cup \{\text{jan ist verheiratet}\} \not\subseteq \text{jan existiert} \quad \checkmark$

$F \cup \{\text{jan ist verheiratet}\} \not\subseteq \text{jan hat eine frau} \quad !$

$P(S) = P(A) \cup P(B) / \{\text{jan hat eine frau}\} = \{\text{jan existiert}\}$

## Gazdar (1979): Global Cancellation Approach

- Wie Karttunen, schlägt er ein kontextsensitives Modell vor
- Wie Karttunen, analysiert die Präsuppositionen eines Gesamtausdrucks als Teilmenge der potenziellen Präsuppositionen dessen Komponente
- Im Gegensatz zu Karttunen, kein bottom-up Prozess
- Im Gegensatz zu Karttunen, das progressive Addieren von Präsuppositionen nur auf der Textebene, nicht innerhalb komplexen Sätze
- Aus der Menge aller potenziellen Präsuppositionen der Teilsätzen werden diejenigen gelöscht, die widersprechen
  - den Aussagen im vorigen Kontext oder
  - den Folgerungen aus der Äußerung oder
  - den Implikaturen, die aus der Äußerung hervorgehen oder
  - anderen Präsuppositionen
- Erfüllbare Erweiterung einer Kontextmenge X mit einer Menge von Propositionen Y: die ursprüngliche Menge plus die Propositionen in Y, die keine Inkonsistenz verursachen.

## Das Hauptproblem der statischen Semantik

- Präsuppositionen sind separat von semantischen Inhalt repräsentiert
  - Dies wird problematisch, wenn die pragmatische Information in Bindungsbeziehungen mit dem semantischen Inhalt steht:

*Ein Kind liebt seine Katze.*

sem. Inhalt:  $\exists x \exists y (\text{kind}(x) \wedge \text{katze}(y) \wedge \text{lieben}(x,y))$

Präsupposition:  $\exists v \exists w (\text{kind}(v) \wedge \text{katze}(w) \wedge \text{besitzen}(v,w))$

- Diese Repräsentation besagt: Es gibt ein Kind, das seine Katze liebt und es gibt ein (möglicherweise anderes) Kind, das eine Katze hat.
- Aber die beabsichtigte Bedeutung ist: Es gibt ein Kind, das eine Katze hat und sie liebt.

## Pragmatische Theorien, die auf die dynamischen Semantik basieren

## Dynamische Semantik

- Die Grundidee der dynamischen Semantik: Sprecher produzieren Sätze um den Kontext zu ändern, d. h., die Bedeutung eines Satzes ist sein Kontextänderungspotenzial (context change potential)
  - Strawson (1950): die Bedeutung einer Aussage ist eine Kontextaktualisierungsfunktion (context update function)
  - Karttunen (1976): Diskursreferenten -- Kontextaktualisierung besteht in hinzufügen von Information, d.h., neuer Diskursreferenten, oder aber Bedingungen und Beziehungen zwischen existierenden Diskursreferenten
  - Heim (1982): File Change Semantics (file-change metaphor für Verwaltung von Diskursreferenten)
  - Kamp (1981): Discourse Representation Theory -- STANDART ANSATZ (gleiche Grundlagen wie Heim, und auch ähnliche Formalisierung)
  - Groenendijk & Stokhof (1991): Update Semantics (entwickelt aus dynamische Predikatlogik)

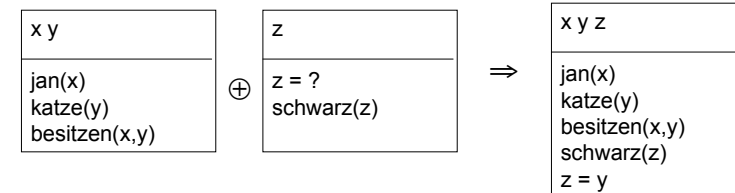
## Diskursrepräsentation in DRT

Jan hat eine schwarze Katze.

x y
jan(x) katze(y) schwarz(y) besitzen(x,y)

$$\exists x \exists y (jo(x) \wedge katze(y) \wedge schwarz(y) \wedge besitzen(x,y))$$

Jan hat eine Katze. Sie ist schwarz.



## Ansätze der dynamischen Semantik über Präsuppositionen

- Die Grundidee der dynamischen Semantik über Präsuppositionen – von Karttunen:
  - Der Kontext C lässt Satz S nur in dem Fall zu, wenn die Präsuppositionen aller Teilsätze in S durch den entsprechenden lokalen Kontext erfüllt sind.
- Entwicklung
  - Stalnaker 1973-4: Präsuppositionen werden nicht gelöscht; wenn es manchmal so erscheint, dass sie verschwinden, dann nur weil sie durch den lokalen Kontext erfüllt werden
  - Karttunen 1974: satisfaction model (Erfüllungsmodell)
  - Heim (1982-3): Heim bearbeitet Karttunens Modell in ihrer File Change Semantik; weiteres darüber, z. B. Beaver, Kraemer
  - Van der Sandt (1989, 1992) schlägt ein Präsuppositionsmodell vor, in dem Präsuppositionen wie Anaphern behandelt werden; formalisiert im Rahmen Kamps DRT – heute gilt als maßgebend. Weiteres darüber, z. B. Geurts
  - Groenendijk und Stokhof (1991) behandeln Präsuppositionen in Update Semantik. Weiteres darüber, z. B. Veltman, Hendriks, Dekker, Beaver.

## Die Erläuterung von Präsuppositionsprojektion in der dynamischen Semantik nach van der Sandt (1988, 1992)

## Präsuppositionen als Anaphern

- van der Sandt (1989, 1992)  
Grundbehauptung: Präsuppositionen sind wie Anaphern:  
*Jan hat eine Katze. Sie ist schwarz.*  
*Jan hat eine Katze. Jans/Seine Katze ist schwarz.*  
    >> Jan hat eine Katze.  
  
*Wenn Jan eine Katze hat, dann ist sie schwarz.*  
*Wenn Jan eine Katze hat, dann ist Jans/seine Katze schwarz.*  
  
*Wenn Jan verheiratet ist, dann ist sie glücklich.*  
*Wenn Jan verheiratet ist, dann ist Jans/seine Frau glücklich.*  
  
# *Wenn Jan raucht, dann ist sie glücklich.*  
*Wenn Jan raucht, dann ist Jans/seine Frau glücklich.*  
  
*Jan hat eine Albino-Katze. # Sie ist schwarz.*  
*Jan hat eine Albino-Katze. # Jans/seine Katze ist schwarz.*

## Präsuppositionen als Anaphern

- Präsuppositionen sind spezielle Anaphern
  - sie unterscheiden sich von pronominalen Anaphern indem sie
    - eine interne Struktur haben und deshalb Anaphern enthalten (können), die an externen Quantoren gebunden werden können
    - deskriptiven Gehalt haben, der Akkommodation zulässt (d. h. ein tatsächlicher Referent kann zum Kontext hinzugefügt werden, falls nötig)
- Aufgrund des DRT-Ansatzes über Anapher: eine Präsupposition führt eine anaphorische DRS (p-Anapher, präsuppositionale Anapher) ein, die aufgelöst werden muss
  - Zwei Möglichkeiten, wie eine Präsupposition erfolgreich aufgelöst werden kann:
    - Bindung an einem Antezedent
    - Akkommodation (d.h., die P. wird hinzugefügt)
  - Eine Präsupposition kann auch fehlschlagen, wenn weder Bindung nor Akkommodation möglich ist ⇒ kein Kontextupdate möglich

## Wie werden präsuppositionale Anaphern aufgelöst?

- Bindung:
  - Suche nach einem Antezedent, von tief nach oben entlang Zugangspfad (accessibility path)
  - Wenn eine zugängliche Stelle mit einem geeigneten Antezedent erreicht wird, binde die p-Anapher und übertrage alle Informationen*Jan hat eine Katze. Jans Katze ist schwarz.*  
*Wenn Jan eine Katze hat, ist Jans Katze schwarz.*

## Wie werden präsuppositionale Anaphern aufgelöst?

- Akkommodation:
  - Suche von oben nach tief entlang Zugangspfad, nach eine zugängliche Stelle, wo es möglich sei, die p-Anapher hinzuzufügen (von globale zu lokale Akkommodation)
  - Wenn eine geeignete Stelle erreicht wird, füge die p-Anapher hinzu und übertrage alle Informationen*Jan hat ein Haus. Jans Katze ist schwarz.*  
*Wenn Jan ein Haus hat, ist Jans Katze schwarz.*

## Wie werden präsuppositionale Anaphern aufgelöst?

- Die DRS, die sich nach dem akkommodieren ergibt, muss folgende Einschränkungen beachten:
  - Keine Variablen dürfen frei (ungebunden) bleiben
  - Konsistenz: alle Informationen müssen konsistent sein
  - Informativität: jede Information über einem Diskursreferenten muss etwas neues bringen

*Entweder der König oder der Präsident von Frankreich eröffnete eine Schau.*

*Wenn Jan verheiratet ist, dann ist seine Frau glücklich.*

*Jan mag Gerätetauchen. Sein Atemregler war teuer.*

*Wenn Jan tauchen geht, dann nimmt er seinen Atemregler mit.*

*Wenn Jan Enkelkinder hat, dann sind seine Kinder glücklich.*

## Wie werden präsuppositionale Anaphern aufgelöst?

- Wenn p-Anaphern in einander eingebettet sind, werden die tiefst-eingebetteten als erst aufgelöst
  - Mary hat es nicht bemerkt, dass es Harry war, der die Gans des Metzgers gekauft hat.*
    - >> Der Metzger hat eine Gans.
    - >> Jemand hat die Gans des Metzgers gekauft
    - >> Harry hat die Gans des Metzgers gekauft

## Präsuppositionsauflösung während Kontext-update

- Kein Kontextupdate wenn P. inkompatibel mit im Kontext vorhandenen Material
  - Jan hat keine Katze. Jans Katze ist schwarz.*
- Die Theorie sagt Mehrdeutigkeit voraus, wenn es verschiedenen Möglichkeiten der Präsuppositionsauflösung gibt, d.h., Binding oder versch. Akkommodationsstellen
  - Wenn Jan eine amerikanische Freundin hat, dann wird seine Freundin nicht glücklich.*
  - Wenn Jan Söhne hat, dann sind seine Kinder glücklich.*

## Zusammenfassung

Was Präsuppositionen sind:

- Frege: spezielle Bedingungen, die erfüllt werden müssen um zu ermöglichen, dass ein sprachlicher Ausdruck eine Bedeutung hat
- Semantische Theorien: binäre Relationen zwischen Sätzen, definiert entweder im Sinne von semantischen Wertung (d. h. Strawson: p präsupponiert q gdw. die Wahrheit von q ist eine Bedingung für einen semantischen Wert von Wahr oder Falsch von p) oder im Sinne von semantischen Folgerung (d. h., p präsupponiert q gdw.  $p \rightarrow q$  und  $\neg p \rightarrow q$ )
- Pragmatische Theorien: nicht nur Relationen zwischen Sätzen
  - Bedingungen, die der Kontext erfüllen muss, damit eine Aussage angemessen sei (felicitous)

## Zusammenfassung:

---

### Probleme mit Freges Theorie

- Problem 1: präsuppositionale Ausdrücke müssen nicht notwendigerweise auf etw. referieren  
Beispiel: Jeder Mann hat die Frau geküsst, die ihn geliebt hat.
  - v. d. Sandt: präsuppositionale Ausdrücke sind Anaphern (und deshalb müssen sie nicht referieren -- können gebunden sein)
- Problem 2: Ein Satz kann etwas bedeuten/aussagen auch wenn seine Präsupposition falsch ist  
Beispiele: Entweder hat John keine Kinder oder seine Kinder sind im Urlaub,  
Der König von Frankreich ist nicht glatzköpfig, denn es gibt keinen.
  - v. d. Sandt: Entweder ist die Präsupposition gebunden und die Satzbedeutung ist unabhängig von der Präsupposition selbst oder die Präsupposition ist akkommodiert und die pragmatische Einschränkungen grenzen die Akkommodation insofern ein, dass der sich ergebende Lesart sinnvoll ist (cf. Lokale Akkommodation).

## Zusammenfassung: Probleme mit anderen Theorien

---

### Problem mit semantischen Theorien

- Sie können die Aufhebbarkeit nicht begründen.
  - v. d. Sandt: Aufhebbarkeit ist durch Bindung oder Akkommodation an einer subordinierten Ebene der DRS erfasst

### Problem mit statischen pragmatischen Theorien

- Semantische und präsupponierte Informationen sind getrennt repräsentiert, was falsche Voraussagen für die kommunizierte Bedeutung verursacht
  - v. d. Sandt: semantische und präsupponierte Informationen sind auf dieselbe Art und Weise repräsentiert. Das Problem taucht erst gar nicht auf.